

Sind Klassenfahrten in jedem Fall verpflichtend?

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 18:55

Ich hatte ein interessantes Gespräch mit einer Freundin.

Sind Klassenfahrten in jedem Fall verpflichtend? Die Lehrerin meines Sohnes macht nie Klassenfahrten und ich erinnere mich auch an eine damalige Lehrerin, die sich vehement weigerte, mit uns zu verreisen.

Wie ist das? Können Lehrer generell gezwungen werden und kann ihnen mit disziplinarischen Maßnahmen gedroht werden, wenn sie das nicht tun?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 31. Oktober 2019 19:02

Kommt evtl. auf das Bundesland an. In Bayern gehören sie zu den Dienstpflichten. Man kann also dazu beordert werden (allerdings müssen auch sämtliche Kosten erstattet werden).

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Oktober 2019 19:06

Sie können nur verpflichtend sein, wenn alles bezahlt wird vom AG, das können viele Bundesländer gar nicht mehr leisten.

In Berlin und Brandenburg sind sie aber generell nicht verpflichtend.

Beitrag von „laleona“ vom 31. Oktober 2019 19:18

Komische Frage...

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 31. Oktober 2019 19:21

Ja, in BY gehört das definitiv zu den Dienstpflichten. Allerdings habe ich noch nie davon gehört, dass jemand gezwungen wurde oder eine "disziplinarische Maßnahme" bekommen hat. Aber liegt natürlich im Bereich des Möglichen. Wenn jemand triftige Gründe hat, lässt sich das normalerweise anders regeln. In meinem Kollegium gibt es welche, die sich förmlich darum reißen, auf Klassenfahrten zu fahren...

Beitrag von „CDL“ vom 31. Oktober 2019 19:23

Um welches Bundesland geht es? Warum ist das jetzt, während des Studiums und während du noch mit der Entscheidung für dein 2.Studienfach haderst relevant für dich?

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 19:25

Niedersachsen und es interessiert mich einfach, da es auch meinen Sohn betrifft.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. Oktober 2019 19:26

in NRW sind sie Dienstpflichten, das heißt, _theoretisch_ könnte ein Lehrer gezwungen werden. in NDS sind sie eben ausdrücklich keine Dienstpflicht (ich glaube nicht, dass es sich geändert hat), das hat man ja gemerkt, als die Unterrichtsverpflichtung am Gym nach oben gesetzt wurde und die Schulen sich damit dagegen gewehrt haben, keine Klassenfahrten (und weitere "freiwilligen Angebote" anzubieten).

Beitrag von „Caro07“ vom 31. Oktober 2019 19:42

Lehrerseite in der Grundschule:

In der Grundschule muss die Lehrkraft keine Klassenfahrt durchführen.

Das ist auf freiwilliger Basis.

Schülerseite:

Eine Klassenfahrt ist eine schulische Veranstaltung.

In der Regel sind die Schüler verpflichtet daran teilzunehmen.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 19:43

Es ging mir um die Lehrer.

Beitrag von „Kiggie“ vom 31. Oktober 2019 19:47

Verpflichtend sind sie in NRW, aber zumindest bei uns an der Schule wird auch gefragt wer überhaupt möchte. In der Regel mehr Kollegen, als Klassenfahrten stattfinden, da wird dann auch durch rotiert. Aber es muss bei uns keiner fahren, der nicht möchte.

Beitrag von „Djino“ vom 31. Oktober 2019 20:20

Zitat von Erlass Schulfahrten NDS

6. Teilnahme an Schulfahrten

6.1 Die Teilnahme an Schulfahrten ohne Übernachtung ist für die beteiligten Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler verbindlich.

6.2 Die Teilnahme an Schulfahrten mit Übernachtung ist für Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Schülerinnen und Schüler, die an Fahrten ihrer Klasse oder Gruppe nicht teilnehmen, müssen in dieser Zeit nach Anweisung der Schule andere Unterrichtsveranstaltungen besuchen.

Das ist in Niedersachsen eine ganz klare Regelung.

Die Übernahme der Kosten der Lehrkräfte ist seit wenigen Jahren auch relativ gesichert (natürlich je nachdem, wie "ambitioniert" man das Programm vor Ort gestaltet...).

Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Oktober 2019 22:49

Zitat von Kiggie

Aber es muss bei uns keiner fahren, der nicht möchte.

Gilt das auch für Klassenlehrer? Bei uns sind Klassenlehrer automatisch für die fix anstehenden Fahrten in der Sek I gesetzt.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Klassenfahrten auch in NRW nicht zu den Dienstpflichten zählen würden und das Ganze freiwilligeren Charakter bekäme.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Oktober 2019 23:11

@Maylin

Du meinst, damit sich die Hälfte des Kollegiums davor drücken kann und die andere Hälfte die pädagogischen Preise kaputt macht?

Beitrag von „Meer“ vom 31. Oktober 2019 23:26

Du studierst doch auf Berufsschule oder nicht? Weiß nicht wie die Regelung in Niedersachsen ist, aber bei uns hat die Schule an der ich bin entschieden, dass es generell keine mehrtägigen Fahrten gibt. Also gibt durchaus Berufsschulen, wo du dir um dieses Thema gar keine Gedanken machen musst. Abgesehen wären es ja bis dahin auch noch ein paar Jahre.

Vielleicht was solche Punkte angeht, erstmal auf das hier und jetzt konzentrieren und was dort gerade relevant ist.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 31. Oktober 2019 23:41

[Zitat von Bolzbold](#)

@Maylin

Du meinst, damit sich die Hälfte des Kollegiums davor drücken kann und die andere Hälfte die pädagogischen Preise kaputt macht?

auch das ist garantiert mal wieder schulformabhängig, aber bei uns laufen die Fahrten für die Lehrer - und ich zitiere die Teilnehmer sinngemäß - nach dem Motto "eine Woche Schiurlaub" und "wir waren in Großstadt XY eigentlich ständig blau". Nicht, dass ich nicht auch mal wieder gerne ne Woche lang blau wäre, aber DAS empfinde ich wiederum als Drücken, und zwar um das Kerngeschäft namens Unterricht, für das wir sowieso schon viel zu wenig Zeit (und Personal) haben.

Beitrag von „Maylin85“ vom 1. November 2019 01:12

[Zitat von Bolzbold](#)

@Maylin

Du meinst, damit sich die Hälfte des Kollegiums davor drücken kann und die andere Hälfte die pädagogischen Preise kaputt macht?

Ich kann mit diesem Gerede von pädagogischen Preisen ehrlich gesagt wenig anfangen und mir ist das auch völlig egal. Ich empfinde die Verpflichtung zu Klassenfahrten schon durchaus als übergriffig ins Privatleben. Bei netten Lerngruppen mit „pflegeleichten“ Kindern mache ich das dennoch gerne, es gibt aber auch Gruppen, mit denen ich offen gestanden wenig Lust habe zu fahren und auch nicht fahren würde, wenn ich nicht dazu verpflichtet werden könnte.

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. November 2019 08:48

[@Maylin85](#)

Ich bin an einem Berufskolleg. Und ja dort müssen die Klassenlehrer nicht mit.

Und die Threaderstellerin will ja auch an die Berufsschule.

Beitrag von „Firelilly“ vom 1. November 2019 09:58

[Zitat von Maylin85](#)

Gilt das auch für Klassenlehrer? Bei uns sind Klassenlehrer automatisch für die fix anstehenden Fahrten in der Sek I gesetzt.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Klassenfahrten auch in NRW nicht zu den Dienstpflichten zählen würden und das Ganze freiwilligeren Charakter bekäme.

Würde ich für SLH auch so sehen wollen. Generell würde ich Klassenfahrten

[Zitat von Maylin85](#)

Ich empfinde die Verpflichtung zu Klassenfahrten schon durchaus als übergriffig ins Privatleben.

Komplette Zustimmung. Warum lässt man so etwas nicht durch Sozialarbeiter oder hauptberufliche Pädagogen etc. durchführen? Die könnten gleich ein ach so wertvolles Programm mit Teambuilding Aktivitäten planen, die Fahrt organisieren und so weiter. Warum musste jemand mit Hochschulstudium solche Tätigkeiten ausüben? Man wird als Lehrer da ganz schön missbraucht als Animateur, Reiseveranstalter und Kindermädchen, denn genau das sind die Tätigkeiten die man da durchführt und zwar (mit Vorbereitung) für (mehr als) eine komplette Woche 24 h / day.

Ernsthaft, das geht viel zu weit.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. November 2019 11:32

[@Maylin85](#) und Firelilly

It's what you signed up for...

Wenn ich auf Klassenfahrten kategorisch keine Lust (sic!) habe, diese aber zu den Dienstpflichten der Lehrkräfte gehören, dann muss ich die Kröte entweder schlucken oder darf kein Lehrer werden. So plötzlich fällt die Erkenntnis, dass man ggf. Klassenfahrten machen muss, ja nicht vom Himmel.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. November 2019 11:38

Zitat von Bolzbold

Wenn ich auf Klassenfahrten kategorisch keine Lust (sic!) habe, diese aber zu den Dienstpflichten der Lehrkräfte gehören, dann muss ich die Kröte entweder schlucken oder darf kein Lehrer werden. So plötzlich fällt die Erkenntnis, dass man ggf. Klassenfahrten machen muss, ja nicht vom Himmel.

Aber genau deshalb finde ich dies eine berechtigte Frage vor oder im Studium!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 1. November 2019 12:10

Zitat von Maylin85

Ich empfinde die Verpflichtung zu Klassenfahrten schon durchaus als übergriffig ins Privatleben.

Wenn man dazu gezwungen wird, mit der Begründung, es ist ja eine Dienstpflicht, empfinde ich das auch so. Es handelt sich schließlich nicht um eine Konferenz, Fortbildung oder irgendeine Sitzung. Es kommt für mich auch darauf an, aus welchen Gründen man nicht fahren möchte / kann. Wenn man grundsätzlich Klassenfahrten aus Prinzip nicht mitmacht, finde ich das auch nicht richtig, das gehört nunmal zum Beruf. Aber wenn man sich zurückhält oder einige Jahre nicht fährt, weil man kleine Kinder zu Hause hat, womöglich noch alleinerziehend ist und es Kinderbetreuungstechnisch schwierig ist, ist mir das auch zu übergriffig bzgl. des Privatlebens, das v. a. in einem solchen Fall nunmal mit dranhängt, wenn ich dann gezwungen werden würde.

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 14:09

Ich hatte in der 7. Klasse eine Lehrerin, die nie mit uns auf Klassenfahrt fuhr.

Ihr Argument: "Mir wurde mal die Handtasche geklaut, also fahre ich jetzt nie wieder auf

Klassenfahrt."

Sie ist tatsächlich damit durchgekommen.

Zitat von Firelilly

Komplette Zustimmung. Warum lässt man so etwas nicht durch Sozialarbeiter oder hauptberufliche Pädagogen etc. durchführen? Die könnten gleich ein ach so wertvolles Programm mit Teambuilding Aktivitäten planen, die Fahrt organisieren und so weiter. Warum musste jemand mit Hochschulstudium solche Tätigkeiten ausüben? Man wird als Lehrer da ganz schön missbraucht als animateur, Reiseveranstalter und Kindermädchen, denn genau das sind die Tätigkeiten die man da durchführt und zwar (mit Vorbereitung) für (mehr als) eine komplette Woche 24 h / day.

Ernsthaft, das geht viel zu weit.

Na, ja ich verstehe das schon. Der Sozialarbeiter hat ja eine ganz andere Ebene als der Lehrer und oftmals kennt ein Lehrer ja die Kinder besser.

Wobei einer unserer Lehrer mal sagte: Wenn ich auf Klassenfahrt fahre, stehe ich mit einem Bein im Knast.

Ich habe erst Jahre später im Gespräch mit Lehrern begriffen, was er damit meinte.

An der Schule, an der ich bin, gingen Klassenfahrten nie ohne Probleme ab.

Es war immer irgendwas.

Mal lag einer im Krankenhaus, mal wurde heimlich Alkohol konsumiert, dann hatte einer eine kaputte Kniescheiben und ein anderes Mal ging es der Lehrerin nicht gut.

Wobei ich eine Klassenfahrt in der Grundschule immer noch weniger risikoreich als eine Klassenfahrt mit pubertären 16 Jährigen finde.

Wenn nicht gerade 1/3 der Klasse Epileptiker sind oder zig Allergien haben.

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. November 2019 14:15

Zitat von tabularasa

Na, ja ich verstehe das schon. Der Sozialarbeiter hat ja eine ganz andere Ebene als der Lehrer und oftmals kennt ein Lehrer ja die Kinder besser.

Und umgekehrt kann es auch die Lehrer-Schüler Bindung verbessern!

Zumindest habe ich das als Referendarin so erlebt.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 1. November 2019 14:28

Ich vermute, dass die meisten Schulen in irgendeiner Form Rücksicht auf private Sonderfälle nehmen. Das ist bei Pflegefällen o.ä. auch richtig.

Davon abgesehen: Wenn etwas eine Dienstpflicht ist, fehlt mir jedes Verständnis dafür, wenn man die Durchsetzung der Pflicht als übergriffig empfindet. Man kann sich darüber unterhalten, ob Fahrten zur Pflicht gehören sollten oder nicht, aber nicht darüber, ob man seine Pflicht erfüllt oder nicht.

Wir reden hier von ein paar Tagen, die anstrengend und oft unbequem sind, natürlich gibt es den entsprechenden Organisationsaufwand vorher, das ist mir klar. Nicht mehr und nicht weniger.

Klar, wir alle stellen fest, dass unsere Aufgaben zunehmen, das ist spürbar und gefällt uns nicht.

Diejenigen, die sich aber konsequent allem entziehen, was ihnen nicht passt, sind es genauso, die dem Rest des Kollegiums Dinge aufbürden, die dazu führen, dass die Belastungsgrenze überschritten wird. Ich bin froh, dass es in meinem Kollegium relativ wenige der Sorte gibt.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 1. November 2019 14:33

[Zitat von Bolzbold](#)

@Maylin

Du meinst, damit sich die Hälfte des Kollegiums davor drücken kann und die andere Hälfte die pädagogischen Preise kaputt macht?

Wenn Klassenfahrten nicht verpflichtend sondern freiwillig sind, kann man sich per definitionem nicht "davor drücken", wenn man sie nicht durchführt. Ich drücke mich ja auch nicht davor, Ausdruckstanz zu machen, ich mache ihn einfach nicht.

Zu verhindern, dass sich idealistische KollegInnen dann mit zu vielen Klassenfahrten überlasten, läge dann im Aufgabenbereich der Schulleitung. Genauso, wie die sinnvolle Steuerung, wie viele schulische Ressourcen für solche Unternehmungen vertretbar investiert werden dürfen.

Ich halte es übrigens für sinnvoll, an Betracht der heutigen Aufgabenvielfalt und -dichte darauf zu verzichten, Schulen auch noch zu Reiseunternehmen zu machen. Unterrichtsgänge und Tagestouren reichen völlig.

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 14:58

[Zitat von Brick in the wall](#)

Wir reden hier von ein paar Tagen, die anstrengend und oft unbequem sind, natürlich gibt es den entsprechenden Organisationsaufwand vorher, das ist mir klar. Nicht mehr und nicht weniger.

Die Frage, die mir deshalb ja im Kopf umher geistert ist deshalb ja: Hat jemand mit Konsequenzen zu rechnen, wenn er eben fahren soll und sich weigert und keine kleinen Kinder hat oder einen Pflegefall?

Mein Sohn ist in einer Klasse, die nie durch besondere Verhaltensauffälligkeiten in Erscheinung trat.

Die Lehrerin weigert sich aber und macht generell keine Klassenfahrten. Von Klasse 1 bis 4 nicht.

Beitrag von „Kiggie“ vom 1. November 2019 15:02

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Ich halte es übrigens für sinnvoll, an Betracht der heutigen Aufgabenvielfalt und -dichte darauf zu verzichten, Schulen auch noch zu Reiseunternehmen zu machen. Unterrichtsgänge und Tagestouren reichen völlig.

Es gibt ja durchaus auch Reiseunternehmen, die man anheuern kann.

Außerdem ist es von Vorteil, wenn in allen Klassen jedes Jahr wieder die gleiche Reise angeboten wird. Das minimiert den Aufwand auch enorm.

Beitrag von „Caro07“ vom 1. November 2019 15:05

Zitat von tabularasa

Mein Sohn ist in einer Klasse, die nie durch besondere Verhaltensauffälligkeiten in Erscheinung trat.

Die Lehrerin weigert sich aber und macht generell keine Klassenfahrten. Von Klasse 1 bis 4 nicht

In der Grundschule sind Schullandheimaufenthalte nicht verpflichtend, zumindest weiß ich das von 2 Bundesländern u.a. Bayern. Somit hat man als Lehrkraft völlige Entscheidungsfreiheit. Es ist durchaus nachvollziehbar, dass jemand die Verantwortung bei den Kleinen nicht übernehmen will. Außerdem tritt das Problem des Heimwehs bei Schullandheimaufenthalten häufig auf und man schlägt sich damit u.U. die Nächte um die Ohren. Es gibt Kinder, die es bis zum 3. Schuljahr nicht einmal schaffen eine Lesenacht durchzuhalten.

Es ist erst in den letzten 20 Jahren aufgekommen, überhaupt in der Grundschule zu fahren. An meiner Schule fahren die wenigsten, in der 1. und 2. Klasse so gut wie niemand.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 1. November 2019 15:10

tabularasa: Vermutlich gibt es da keine Konsequenzen, außer die SL spricht eine ausdrückliche Anweisung aus, die dann nachweislich und nicht z.B. durch plötzliches Auftreten von Magen-Darm am Abreisetag missachtet wird.

Aber: ich würde meine Aussage von oben sehr deutlich abmildern, wenn es sich um Klassen dreht, für die man die Verantwortung nicht tragen kann. Ich bezog mich dabei allerdings auf Kollegen, die einfach nur keine Lust haben, mit einer normalen Klasse unterwegs zu sein.

Beitrag von „Kathie“ vom 1. November 2019 15:16

Zitat von tabularasa

Die Frage, die mir deshalb ja im Kopf umher geistert ist deshalb ja: Hat jemand mit Konsequenzen zu rechnen, wenn er eben fahren soll und sich weigert und keine kleinen Kinder hat oder einen Pflegefall?

Mein Sohn ist in einer Klasse, die nie durch besondere Verhaltensauffälligkeiten in Erscheinung trat.

Die Lehrerin weigert sich aber und macht generell keine Klassenfahrten. Von Klasse 1 bis 4 nicht.

Ich finde es befremdlich, dass du deswegen fragst, weil du die Lehrerin deines Sohnes zu belangen wollen scheinst.

Und nein, ich würde mich nicht so weit aus dem Fenster lehnen, zu sagen, dass es in der Grundschule leichter ist, auf Klassenfahrt zu gehen. Einnässende, heimwehgebeutelte Kinder hat man in der Regel in der Sek 1 nicht mehr. Kinder, die unvernünftig sind, Blödsinn machen, Regeln nicht befolgen hat man in beiden Schularten. Jede Jahrgangsstufe hat ihre Herausforderungen.

Also, lass die Lehrerin deines Sohnes in Ruhe, beurteile die Klassensituation nicht von außen (woher weißt du denn, wie diese Klasse wirklich tickt - warst du tagelang drin?) und kümmere dich um dein Studium. Solche Eltern wünscht man echt keinem.

Beitrag von „Caro07“ vom 1. November 2019 15:16

Ich sehe es so:

In der Sekundarstufe gehören eine oder mehrere mehrtägige Klassenfahrten je nach Schultyp dazu, sofern die Klassenzusammensetzung nicht dagegen spricht.

In der Grundschule ist es optional.

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2019 15:20

[Zitat von tabularasa](#)

Die Frage, die mir deshalb ja im Kopf umher geistert ist deshalb ja: Hat jemand mit Konsequenzen zu rechnen, wenn er eben fahren soll und sich weigert und keine kleinen Kinder hat oder einen Pflegefall?

Mein Sohn ist in einer Klasse, die nie durch besondere Verhaltensauffälligkeiten in Erscheinung trat.

Die Lehrerin weigert sich aber und macht generell keine Klassenfahrten. Von Klasse 1 bis 4 nicht.

Die Rechtslage für Niedersachsen hat Bear doch [hier](#) bereits gepostet. Einfach nochmal nachlesen: Mit Übernachtung sind Fahrten weder für Lehrkräfte, noch für SuS verpflichtend, ohne Übernachtung schon. Sprich die Lehrerin deines Sohnes muss keine Klassenfahrt mit Übernachtung anbieten in ihren Klassen, kann dazu auch von ihrer SL nicht verpflichtet werden, kann aber durchaus dazu verpflichtet sein im Rahmen der Umsetzung des Bildungsplans Tagesausflüge, Exkursionen etc. ohne Übernachtung durchzuführen. Macht sie letzteres trotz entsprechender dienstlicher Anweisung/Bildungsplanbestimmungen nicht kann das natürlich Konsequenzen haben, macht sie ersteres nicht, kann sie niemand dazu verpflichten solange der Dienstherr (=Land Niedersachsen) nicht die entsprechenden Bestimmungen ändert.

Beitrag von „Caro07“ vom 1. November 2019 15:24

Und Ausflüge/Wandertage/Unterrichtsgänge/Theaterbesuche etc. wird ja jede Lehrkraft in der Grundschule machen.

Das ist in der Grundschule üblich.

Beitrag von „Conni“ vom 1. November 2019 15:41

[Zitat von tabularasa](#)

Wobei ich eine Klassenfahrt in der Grundschule immer noch weniger risikoreich als eine Klassenfahrt mit pubertären 16 Jährigen finde.

Wenn nicht gerade 1/3 der Klasse Epileptiker sind oder zig Allergien haben.

... und sich nicht gleich am Ankunftstag einer notarzttauglich den Kopf aufschlägt, ein anderer 40 Fieber bekommt, der Rest wie blöd durchdreht, die Mädchen ihr Schminkzeug auf dem

Teppich verschütten, 2mal Bettzeug fehlt, der Inhalt der Trinkflasche ins Bett geschüttet wird, die andere Trinkflasche jemandem an den Kopf fliegt, das Eis durch den Raum fliegt, die Waschtasche nicht gefunden wird, nochmal Bettzeug fehlt, 5 sich beim Essen von den Stühlen zerren, einer brüllend nachts im Waschraum sitzt, weil er keine Kinder mehr sehen will, ein Flüchtlingskind Tobsuchtsanfälle bekommt, weil das Neonlampenflackern im zur Jugendeinrichtung umgebauten Kasernengebäude es an Auffanglager erinnert und Flashbacks mit sich bringt, zwei Kinder sich auf der Waldwanderung verstecken, 3 wegen Heimweh heulen, 2 alle halbe Stunde ankommen und behaupten, sie hätten auch 40 Fieber, um nach Hause zu dürfen, nochmal Bettzeug fehlt, das Bett einbricht und der Hausmeister mit Migrationshintergrund das Bett wieder aufstellt und sich draufwirft und darauf herumzappelt und man nicht lachen darf, die ersten den Hang auf dem Jugendherbergsgelände herunterpurzeln, der nächste vor Heimweh weint, noch einmal Bettzeug fehlt, einer Schreikrämpfe bekommt, weil ihm seine Mitschüler zu laut sind, das Kind mit der Kopfwunde fiebert, weil die Eltern es erst später abholen können, einer nur ein Babybettlaken dabei hat und man nochmal Bettzeug leihen muss, beim Essen Tee, Kaffee, Wurst, Käse, Jogurt, Milch und Brot alle sind und einzeln aus der Küche bei den maulenden Küchenfrauen abgeholt werden müssen etc. pp.

(Ok, der Fairness halber sei gesagt, dass das die Zusammenfassung von 3 Klassenfahrten ist.)

Tu dich doch mit anderen Eltern zusammen, wenn euch eine gemeinsame Fahrt so wichtig ist und organisiert selber ein Wochenende in einer hübschen Unterkunft mit euren Kindern. Da sind dann auch nur die dabei, die sich untereinander gut leiden können. Dann sind auch genug Erwachsene da, um die Kinder gut und individuell zu betreuen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. November 2019 15:51

Zitat von Kiggie

Und die Threaderstellerin will ja auch an die Berufsschule.

Sie fragt aber scheinbar nicht für sich und ihre Zukunft an der Berufsschule.

Sie fragt, weil die Klassenlehrerin ihres Sohnes nicht auf Klassenfahrt gehen will.

(Ich finde es immer wieder irritierend, wenn User hier die "Seiten wechseln" und als Eltern schreiben um das Verhalten der Lehrer ihrer Kinder hinterfragen. Hatte meines Wissens auch schon einmal geschrieben, dass ich mich dann immer frage, was die entsprechende Lehrerin denken würde, wenn sie hier auch angemeldet ist, die Threadstarterin erkannt hat und weiß,

dass sich die Frage auf sie selbst bezieht. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 16:04

Zitat von Caro07

Es ist erst in den letzten 20 Jahren aufgekommen, überhaupt in der Grundschule zu fahren. An meiner Schule fahren die wenigsten, in der 1. und 2. Klasse so gut wie niemand.

Wir sind damals in der 2. Klasse zur Übernachtung ins ortseigene Schullandheim "gefahren." Heimweh gabs trotzdem.

Zitat von Kathie

Ich finde es befremdlich, dass du deswegen fragst, weil du die Lehrerin deines Sohnes zu belangen wollen scheinst.

Nein, ich will das auch für später wissen, wenn ich gezwungen werden soll, mit einer Chaotenklasse wegzufahren, falls ich doch an der Realschule lande. Meine Frage hat viele Gründe. Für mich, für meinen Sohn, einfach generell. Ich hab dazu ganz unterschiedliche Schilderungen gehört. Meine Bekannte behauptet bis heute, wenn sie nicht auf Klassenfahrt fährt, bekommt sie Stress vom Schulamt.

Zitat von Kathie

Solche Eltern wünscht man echt keinem.

Ist heute irgendwie nicht dein Tag? Ich habe eine einfache Frage gestellt.

Zitat von Conni

... und sich nicht gleich am Ankunftstag einer notarzttauglich den Kopf aufschlägt, ein anderer 40 Fieber bekommt, der Rest wie blöd durchdreht, die Mädchen ihr Schminkzeug auf dem Teppich verschütten, 2mal Bettzeug fehlt, der Inhalt der

Trinkflasche ins Bett geschüttet wird, die andere Trinkflasche jemandem an den Kopf fliegt, das Eis durch den Raum fliegt, die Waschtasche nicht gefunden wird, nochmal Bettzeug fehlt, 5 sich beim Essen von den Stühlen zerren, einer brüllend nachts im Waschraum sitzt, weil er keine Kinder mehr sehen will, ein Flüchtlingskind Tobsuchtsanfälle bekommt, weil das Neonlampenflackern im zur Jugendeinrichtung umgebauten Kasernengebäude es an Auffanglager erinnert und Flashbacks mit sich bringt, zwei Kinder sich auf der Waldwanderung verstecken, 3 wegen Heimweh heulen, 2 alle halbe Stunde ankommen und behaupten, sie hätten auch 40 Fieber, um nach Hause zu dürfen, nochmal Bettzeug fehlt, das Bett einbricht und der Hausmeister mit Migrationshintergrund das Bett wieder aufstellt und sich draufwirft und darauf herumzappelt und man nicht lachen darf, die ersten den Hang auf dem Jugendherbergsgelände herunterpurzeln, der nächste vor Heimweh weint, noch einmal Bettzeug fehlt, einer Schreikrämpfe bekommt, weil ihm seine Mitschüler zu laut sind, das Kind mit der Kopfwunde fiebert, weil die Eltern es erst später abholen können, einer nur ein Babybettlaken dabei hat und man nochmal Bettzeug leihen muss, beim Essen Tee, Kaffee, Wurst, Käse, Jogurt, Milch und Brot alle sind und einzeln aus der Küche bei den maulenden Küchenfrauen abgeholt werden müssen etc. pp.

Danke, da muss ich passen.

Wenn du mal ein Buch über all deine Erfahrungen als Lehrerin kaufst, hast du hier definitiv eine Käuferin mehr.

Beitrag von „Maylin85“ vom 1. November 2019 16:10

Ist schon richtig, man weiß vorher, dass es zu den Dienstpflichten gehört. Was ich vorher allerdings nicht wusste, ist wie belastend ich persönlich Klassenfahrten in der Praxis finde. Ich bin eigentlich kein überbesorgter und übervorsichtiger Typ, aber nachdem ich nun weiß und selbst erlebt habe, was alles passieren kann, fühle ich mich mit der Verantwortung superunwohl - insbesondere bei Klassen mit Kindern, die sich schon im normalen Schulalltag nicht wirklich an Absprachen und Regeln halten.

24/7 Dienst schieben und Ansprechpartner sein ohne wirkliche Rückzugsmöglichkeit und mal eine Auszeit, finde ich ebenfalls grenzwertig zumutbar. Man müsste mit ausreichend Leuten fahren, dass man zumindest Schichten aufteilen kann. Mir war nicht klar, wie belastend dieser Sozialstress sein kann.

Ich bin nicht grundsätzlich gegen Klassenfahrten und mache z.B. die Abschlussfahrten mit älteren Schülern sehr gerne. Aber Klassenfahrten mit der Sek I empfinde ich als Dauerstress

und bei manchen Klassenkonstellationen als nur eingeschränkt verantwortbar.

Mit Grundschülern würde ich auch keine Fahrten machen, wenn es nicht verpflichtend ist. Wir hatten auf der letzten 5er Fahrt kotzende Heimwehkinder, jeden Abend Heimwehtränen, Tränen wegen des Essens, Tränen weil die Wanderung angeblich zu lang war etc. ... es war einfach nur superanstrengend und nervenaufreibend. Mit noch jüngeren Kindern stelle ich mir das noch schlimmer vor und würde mir das nicht antun

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 16:16

Zitat von Maylin85

24/7 Dienst schieben und Ansprechpartner sein ohne wirkliche Rückzugsmöglichkeit und mal eine Auszeit, finde ich ebenfalls grenzwertig zumutbar. Man müsste mit ausreichend Leuten fahren, dass man zumindest Schichten aufteilen kann. Mir war nicht klar, wie belastend dieser Sozialstress sein kann.

Nicht zu vergessen, dass man keine Überstunden bezahlt bekommt. Ihr bekommt da doch nichts extra, wenn ich richtig informiert bin? Zumindest wäre mir das neu. Da hätte jede Altenpflegerin/Sozialarbeiterin den Aufstand geprobt.

Von der Seite gesehen werden die, die nicht wollen schon ihre Gründe haben.

Ich hab eine Klasse, da könnte ich mir das durchaus vorstellen und eine andere, in der ich mir vermutlich schon vorab einen Anwalt nehmen würde, wenn ich zur Fahrt aufbrechen müsste.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 1. November 2019 16:54

Nein. Zumindest in BY nicht. Man wird als Teilzeitkraft auch während der Klassenfahrt nur Teilzeit bezahlt (als Beamter).

Beitrag von „laleona“ vom 1. November 2019 16:55

Zitat von tabularasa

Die Frage, die mir deshalb ja im Kopf umher geistert ist deshalb ja: Hat jemand mit Konsequenzen zu rechnen, wenn er eben fahren soll und sich weigert und keine kleinen Kinder hat oder einen Pflegefall?

Mein Sohn ist in einer Klasse, die nie durch besondere Verhaltensauffälligkeiten in Erscheinung trat.

Die Lehrerin weigert sich aber und macht generell keine Klassenfahrten. Von Klasse 1 bis 4 nicht.

Ich finde den Begriff "weigern" hier völlig fehl am Platz. Zeigt deinen Ärger darüber, ist aber hier unangebracht, da es keine Verpflichtung dazu gibt. "Weigern" würde passen, wenn sie kein Zeugnis schreiben wollen würde oder keine Elterngespräche führen wollen würde. Sie macht es einfach nicht, das muss ja gar nix mit der Klasse zu tun haben (aber vielleicht doch und du weißt es nur nicht).

PS Natürlich gibt es KEIN Geld extra und nichtmal die entstehenden Kosten werden komplett übernommen.

Beitrag von „Nicolas“ vom 1. November 2019 16:58

Die Verpflichtung zu einer Klassenfahrt im Rahmen einer Dienstvorschrift ist, wie so oft, eine der stumpfen Waffen eines Chefs. Derjenige ist schlichtweg am Vortag oder Abreisetag krank und dann...? Wer soll stattdessen mitfahren? Der Chef macht es nicht.

Die Konsequenz daraus ist, ein Chef wird sich hüten, Kollegen zu Fahrten zu verpflichten (wenn er clever ist).

Beitrag von „Djino“ vom 1. November 2019 17:16

Zitat von Maylin85

Man müsste mit ausreichend Leuten fahren, dass man zumindest Schichten aufteilen kann.

Wir machen unsere Fahrten mittlerweile fast ausschließlich als Jahrgangsfahrten (alle z.B. 5. Klassen fahren also zur selben Zeit in die selbe Jugendherberge). Da ist man dann mit mehreren Kollegen unterwegs - hat natürlich auch mehr SuS dabei. Trotzdem kann man so leichter die zusätzlich anfallenden Aufgaben verteilen (eine Kollegin nimmt die fünf kranken SuS mit zum Arzt, die anderen nehmen den Rest der Klasse mit zur Wanderung). Oder eben eine Absprache, wer diese Nacht zuständig ist, SuS morgens um 4 wieder zur Ruhe zu bringen und auf ihren Zimmern "festzuhalten".

(Eine Jugendherberge hatten wir mal, die hatten abends / nachts eine "Wache", die sich um die Einhaltung der Nachtruhe / das Verweilen im Zimmer kümmerte. Das ist natürlich Luxus für die begleitenden Lehrkräfte, führt es doch zu möglicherweise 6 Stunden ununterbrochenen Schlaf...)

Beitrag von „Mariej“ vom 1. November 2019 17:17

Tabularasa: „Ich hab eine Klasse, da könnte ich mir das durchaus vorstellen und eine andere, in der ich mir vermutlich schon vorab einen Anwalt nehmen würde, wenn ich zur Fahrt aufbrechen müsste.“

Nur mal Interessehalber: Was arbeitest du denn jetzt alles? 23 Stunden Pflege und Schule? Und Uni und pendeln und Kind quasi alleinerziehend?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 1. November 2019 17:20

[Zitat von Bear](#)

Das ist natürlich Luxus für die begleitenden Lehrkräfte, führt es doch zu möglicherweise 6 Stunden ununterbrochenen Schlaf...)

Gute Güte. Als ob es keine gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten gäbe. 🤔 Das ist natürlich ein extrem starkes Argument gegen mehrtägige Klassenfahrten.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. November 2019 17:25

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Nein. Zumindest in BY nicht. Man wird als Teilzeitkraft auch während der Klassenfahrt nur Teilzeit bezahlt (als Beamter).

DAs ist zumindest in Berlin anders, da wird man wenigstens Vollzeit bezahlt, aber die restlichen Stunden oben drauf eben nicht.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 1. November 2019 18:00

[Zitat von Conni](#)

... und sich nicht gleich am Ankunftstag einer notarzttauglich den Kopf aufschlägt, ein anderer 40 Fieber bekommt, der Rest wie blöd durchdreht, die Mädchen ihr Schminkzeug auf dem Teppich verschütten, 2mal Bettzeug fehlt, der Inhalt der Trinkflasche ins Bett geschüttet wird, die andere Trinkflasche jemandem an den Kopf fliegt, das Eis durch den Raum fliegt, die Waschtasche nicht gefunden wird, nochmal Bettzeug fehlt, 5 sich beim Essen von den Stühlen zerren, einer brüllend nachts im Waschraum sitzt, weil er keine Kinder mehr sehen will, ein Flüchtlingskind Tobsuchtsanfälle bekommt, weil das Neonlampenflackern im zur Jugendeinrichtung umgebauten Kasernengebäude es an Auffanglager erinnert und Flashbacks mit sich bringt, zwei Kinder sich auf der Waldwanderung verstecken, 3 wegen Heimweh heulen, 2 alle halbe Stunde ankommen und behaupten, sie hätten auch 40 Fieber, um nach Hause zu dürfen, nochmal Bettzeug fehlt, das Bett einbricht und der Hausmeister mit Migrationshintergrund das Bett wieder aufstellt und sich draufwirft und darauf herumzappelt und man nicht lachen darf, die ersten den Hang auf dem Jugendherbergsgelände herunterpurzeln, der nächste vor Heimweh weint, noch einmal Bettzeug fehlt, einer Schreikrämpfe bekommt, weil ihm seine Mitschüler zu laut sind, das Kind mit der Kopfwunde fiebert, weil die Eltern es erst später abholen können, einer nur ein Babybettlaken dabei hat und man nochmal Bettzeug leihen muss, beim Essen Tee, Kaffee, Wurst, Käse, Jogurt, Milch und Brot alle sind und einzeln aus der Küche bei den maulenden Küchenfrauen abgeholt werden müssen etc. pp.

Oh Himmel, du machst mir Mut...

20 Jahre lang bin ich mit den Jahrgangsstufen 8 - 10 problemlos unterwegs gewesen, aber jetzt (nach meinem Schulformwechsel) droht mir das Schullandheim mit allen Fünftklässlern gleichzeitig. Gut, es sind die beiden anderen Klassenleiterinnen sowie der Konrektor dabei...

aber trotzdem. Nach deiner Schilderung bin ich grad seeehr nachdenklich... 😊

Zitat von Bear

Wir machen unsere Fahrten mittlerweile fast ausschließlich als Jahrgangsfahrten (alle z.B. 5. Klassen fahren also zur selben Zeit in die selbe Jugendherberge). Da ist man dann mit mehreren Kollegen unterwegs - hat natürlich auch mehr SuS dabei. Trotzdem kann man so leichter die zusätzlich anfallenden Aufgaben verteilen (eine Kollegin nimmt die fünf kranken SuS mit zum Arzt, die anderen nehmen den Rest der Klasse mit zur Wanderung). Oder eben eine Absprache, wer diese Nacht zuständig ist, SuS morgens um 4 wieder zur Ruhe zu bringen und auf ihren Zimmern "festzuhalten".

(Eine Jugendherberge hatten wir mal, die hatten abends / nachts eine "Wache", die sich um die Einhaltung der Nachtruhe / das Verweilen im Zimmer kümmerte. Das ist natürlich Luxus für die begleitenden Lehrkräfte, führt es doch zu möglicherweise 6 Stunden ununterbrochenen Schlaf...)

So kannte ich es von den früheren Studienreisen in Großstädte mit den 10. Klassen, da hatten die großen Jugendherbergen tatsächlich eine eigene Security. Und unsere Schüler hatten derart Respekt vor denen, dass sie immerhin auf den Zimmern blieben, wenngleich ich nicht weiß, was da dann wieder los war. 😊

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 18:23

Zitat von MarieJ

Nur mal Interessehalber: Was arbeitest du denn jetzt alles? 23 Stunden Pflege und Schule? Und Uni und pendeln und Kind quasi alleinerziehend?

Ich habe meinen Pflegejob gekündigt. Hatte ich doch geschrieben, da er nicht mehr mit den Vorlesungszeiten vereinbar ist.

Momentan arbeite ich noch als Nachhilfelehrerin, suche aber parallel immer noch nach einer Stelle. Ich pendele und mein Sohn ist oft bei meinen Schwiegereltern.

Warum interessiert dich mein Privatleben so brennend und was hat das mit diesem Faden zu tun?

Und nur falls mir wieder unterstellt wird, ich würde so oft im Forum sein: Gestern war frei.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. November 2019 18:31

<Mod-Modus>

tabularasa - wie du auch in dem anderen Thread schon gesehen hast, werfen deine Beiträge bei anderen Usern manchmal Fragen auf der Meta-Ebene auf.

Wenn es dann Beiträge gibt, in denen du dir scheinbar widersprichst, ist das irritierend.

Daher wahrscheinlich die Nachfrage. Das ist nicht böse gemeint.

Allgemein aber noch einmal der Hinweis: wenn ihr Zweifel an der Schreibberechtigung eines Users habt - nutzt einfach den Meldebutton. Wenn ihr daas im Thread diskutiert, führt es nur zu Irritationen und manchmal (wie bei tabularasa) zu unangemessenen Verdächtigungen.

Danke.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „keckks“ vom 1. November 2019 20:28

- ach, fünftklässler sind auch nicht sooo viel schrecklicher als kursfahrten mit der sekll. es ist halt anders stressig. der eine heult, weil er nicht im wald pinkeln kann auf der wanderung, aber halt auch niemand ein klo herbeizaubern kann auf 1500 metern im bergwald (er ging dann doch in die büsche), der nächste kann nicht schlafen und sitzt jeden abend am lehrertisch ab 22.00 uhr bis nach mitternacht vor seiner tasse tee (und pennt dann dort ein, kollege muss ihn ins bett tragen, kaum mehr wachzukriegen), eine weint ständig, weil sie angst hat, wieder so gemobbt zu werden wie in der gs (bisher hat sie keiner auch nur schief angeschaut), ein kind klaut im anderen mädchenzimmer alles mögliche, weil sie eifersüchtig auf die entstehende freundschaft zwischen zwei anderen ist, eins hat eine unnütze, da unmotivierte schulbegleiterin (wie ein weiteres kind, nur älter) und kann alleine genau nichts (dyspraxie helau). diverse leute haben bänderrisse und müssen abgeholt werden, einer heult bei jeder wanderung, weil gehen so anstrengend ist (folter!), wieder eine hat angst vor höhen und brücken und heult immer im vorfeld, geht dann aber doch problemlos rüber (?), wieder ein anderes isst nichts und lebt die woche von zuckerwasser aka limo aus dem automat. scheint aber keinen schaden davonzutragen.

wir machen das so, dass viele kuk nur zwei tage mitfahren und am mittwoch abreisen, wenn die zweite schicht ankommt. das klappt ganz gut. oft ist nur die organisierende lehrkraft (meist schulleitungsmitglied) die ganze zeit vor ort. das programm wird mehr oder weniger extern von

dienstleistern zugebucht, da bieten z.b. jugendherbergen ganz viel an. man muss dann weite strecken nur aufsicht führen.

der schlüssel zur nachruhe (vor allem meiner) ist handyverbot (hilft auch gegen heimweh...), müde kinder (bewegung, bewegung, bewegung und noch mehr bewegung), cola- und spezi-verbot ab 14.00 uhr. und tee wirkt wunder bei seelenleid.

für die nacht teilen wir die gänge unter den lehrern auf, sodass jeder nur für ein paar zimmer zuständig ist. meistens klappt das ganz gut. und die gemeinsamen abende können auch ziemlich gut werden, je nach mitfahrenden kuk.

alles in allem finde ich es mittlerweile eigentlich meist ziemlich okay. anstrengend, aber lustig. blöde ist nur das unterbringen meiner haustiere im vorfeld. aber da springen oft kuk gern ein, sonst müssten sie ja eventuell selbst... 😊

Beitrag von „Ketfesem“ vom 1. November 2019 20:34

Passt zwar nicht ganz zur Fragestellung, aber ich hätte mal eine Frage...

Ich fahre generell nicht auf Klassenfahrten, ist bei uns zum Glück in der 1./2. Klasse Grundschule nicht üblich. Aber unsere "Großen" also die 3./4. Klasse fahren schon regelmäßig. Da bekomme ich von den Kolleginnen immer wieder mit, dass auch die Lehrkräfte in Doppelzimmern untergebracht werden. Ist das wirklich "normal" bzw. zumutbar? (Von einer Kollegin habe ich erfahren, dass sie sogar schon mal mit den Kindern im Zimmer schlafen musste...)

Ich muss ganz ehrlich sagen, das wäre für mich absolut UNDENKBAR. Ich mag meine Kolleginnen zwar alle sehr gerne, aber ich könnte es mir keinesfalls vorstellen, mit ihnen mein Schlafzimmer zu teilen. Ein bisschen Privatsphäre brauche ich unbedingt.

Wie seht ihr das? Kennt ihr auch Doppelzimmer für die Lehrkräfte? Und falls ja, ist da für euch "okay" oder stört es euch auch?

Beitrag von „Susannea“ vom 1. November 2019 20:37

 [Zitat von Ketfesem](#)

Wie seht ihr das? Kennt ihr auch Doppelzimmer für die Lehrkräfte? Und falls ja, ist da für euch "okay" oder stört es euch auch?

Kenne ich auch, ja. Und ob das zumutbar ist, kommt darauf an.

Beitrag von „keckks“ vom 1. November 2019 20:42

ich war noch nie in einem doppelzimmer mit kollegen untergebracht. ist bei einer anstrengenden dienstreise auch ziemlich daneben, finde ich.

Beitrag von „WillG“ vom 1. November 2019 20:56


[Zitat von Ketfesem](#)

Da bekomme ich von den Kolleginnen immer wieder mit, dass auch die Lehrkräfte in Doppelzimmern untergebracht werden. Ist das wirklich "normal" bzw. zumutbar? (Von einer Kollegin habe ich erfahren, dass sie sogar schon mal mit den Kindern im Zimmer schlafen musste...)



Ich fordere Einzelzimmer mit Bad ein - sonst weigere ich mich mitzufahren. Wäre mal interessant, wenn ein Schulleiter auf die Dienstpflicht verweisen würde - denn im Schulgesetz steht natürlich nicht, wie eine angemessene Unterkunft auszusehen hat. Ich würde das vermutlich im Zweifelsfall durchkämpfen.

Als Berufsanfänger war ich da nicht so. Ich habe mir einmal mit einem Kollgen, mit dem ich mich auch privat gut verstehe, ein Zimmer geteilt. Mittlerweile sehe ich das aber auch als prinzipielle Angelegenheit. Man muss auch nicht alles mitmachen. Als Berufsanfänger musste ich mir tatsächlich auch mal mit Schülern das Zimmer teilen. Das hatte der Kollege so gebucht und ich hatte nicht nachgefragt, so dass ich das erst vor Ort realisiert habe. Das würde mir auch nicht nochmal passieren. Seitdem frage ich vorher genau nach. Falls es doch dazu kommen würde, würde ich mir ein Einzelzimmer im nächsten Hotel nehmen und der Kollege könnte die Aufsicht alleine übernehmen. Danach würde ich zumindest versuchen, das Zimmer bei der Reisekostenabrechnung erstattet zu bekommen.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 1. November 2019 20:58

[keckks](#): Lieben Dank dir - auch bei deiner Schilderung musste ich lachen...  not found or type unknown

Ich hab an meiner alten Realschule immer gerne 5. Klassen unterrichtet, weil die halt noch so "niedlich" und begeisterungsfähig sind, ganz im Gegensatz zu meinen obercoolsten Zehntklässlern. Und das ist jetzt an der Mittelschule nicht anders. Aber in D und E rumzuhampeln und ihnen fröhlich z.B. die Schönheiten der Grammatik näherzubringen ist halt doch was anderes als die kleinen Kröten rund um die Uhr um sich rum zu haben.

Zumal das Ganze als Gesundheits-Workshop aufgezoogen ist: Bewegung, gesundes Essen, Sozialleben - fünf verdammt lange Tage... 
Nix mit Zocken, "Fortnite" und Chips... 

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 21:42

[Zitat von keckks](#)

ch, fünftklässler sind auch nicht sooo viel schrecklicher als kursfahrten mit der sekll. es ist halt anders stressig. der eine heult, weil er nicht im wald pinkeln kann auf der wanderung, aber halt auch niemand ein klo herbeizaubern kann auf 1500 metern im bergwald (er ging dann doch in die büsche), der nächste kann nicht schlafen und sitzt jeden abend am lehrertisch ab 22.00 uhr bis nach mitternacht vor seiner tasse tee (und pennt dann dort ein, kollege muss ihn ins bett tragen, kaum mehr wachzukriegen), eine weint ständig, weil sie angst hat, wieder so gemobbt zu werden wie in der gs (bisher hat sie keiner auch nur schief angeschaut), ein kind klaut im anderen mädchenzimmer alles mögliche, weil sie eifersüchtig auf die entstehende freundschaft zwischen zwei anderen ist, eins hat eine unnütze, da unmotivierte schulbegleiterin (wie ein weiteres kind, nur älter) und kann alleine genau nichts (dyspraxie helau). diverse leute haben bänderrisse und müssen abgeholt werden, einer heult bei jeder wanderung, weil gehen so anstrengend ist (folter!), wieder eine hat angst vor höhen und brücken und heult immer im vorfeld, geht dann aber doch problemlos rüber (?), wieder ein anderes isst nichts und lebt die woche von zuckerwasser aka limo aus dem automat. scheint aber keinen schaden davonzutragen.

Ich denke wir sind uns alle einig, dass die Belastbarkeit der Kinder von heute im Vergleich zu uns spürbar abgenommen hat.

Du kannst mich gerne verbessern, aber das ist mein Eindruck.

Zitat von Ketfesem

ich muss ganz ehrlich sagen, das wäre für mich absolut UNDENKBAR.

Mit den Schülern in einem Raum zu schlafen, würde ich den Kindern allein aufgrund meines Schnarchens definitiv nicht zumuten wollen.

Beitrag von „keckks“ vom 1. November 2019 21:49

? die kinder sind fast alle belastbar. sie haben nur weniger angst als früher, ihre gefühle auch auszudrücken. das ist sehr gut meiner meinung nach. die eltern helikoptern mehr, das schon, aber das ist gesellschaftlicher wandel. sie meinen es nicht böse.

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 21:55

Von dem was ich beobachte, nimmt man den Kindern auch die Möglichkeit bestimmte Erfahrungen zu sammeln und Dinge auszuprobieren. Ich weiß nicht, wie alt du bist, aber ich habe einen Großteil meiner Kindheit in der Natur verbracht und keine "Gebäudekindheit" verlebt.

Beitrag von „keckks“ vom 1. November 2019 22:04

ich verstehe deinen bezug zum thema nicht wirklich. ja, es gibt helikoptereltern. mehr als früher. und?

Beitrag von „tabularasa“ vom 1. November 2019 22:12

Ich habe damit ausgedrückt, dass Eltern ihren Kindern nicht eingestehen negative Erfahrungen machen zu dürfen.

Beitrag von „Djino“ vom 1. November 2019 22:31

Helikopter-Eltern bei Klassenfahrten ist doch eigentlich DAS Stichwort für eine weitere Runde Anekdoten...

In der 5. Klasse sprechen wir mit den Eltern immer ab, dass das Handy zu Hause bleibt. Nach ein wenig Diskussion klappt das auch immer. Nur die eine Mutter bestand darauf, dass ihre Tochter ein so massives Problem hat, wenn sie nicht ständig ihre Mutter erreichen kann. Nun gut - dann gibt es eben nach langer Diskussion eine Ausnahme für dieses "psychisch labile" Kind. Nach der ersten Nacht der Klassenfahrt ruft die Mutter recht früh morgens an und bittet darum, ihrer Tochter umgehend das Handy wegzunehmen & es ihr nicht vor Ende der Klassenfahrt zurückzugeben 😊 So viel telefonischen Kontakt wollte Mama dann wohl doch nicht zu nachtschlafener Zeit mit ihrer Tochter haben...

Und dann war die Mutter, deren Tochter ein ganz und absolut massives Heimwehproblem hat. Aber die Tochter soll es doch wenigstens versuchen. Falls es nicht klappt, kann Mama vorbeikommen (3 Stunden eine Strecke...) und die Tochter abholen. Der erste Abend naht, die Klassenlehrerin kümmert sich rührend um das Kind. Die Mitschülerinnen auf dem Zimmer noch viel rührender. Mama erhält durch die Klassenlehrerin die Nachricht, dass alles bestens ist, das Kind hat nicht einmal geweint und schläft jetzt. Nachts, gegen drei Uhr, werden die Herbergseltern aus dem Schlaf geklingelt. Die Zimmertür der Klassenlehrerin lautstark malträtiert. Mama ist eingeflogen. Sie schwebt in das Zimmer ihrer (selig schlafenden) Tochter, packt (bei voller Beleuchtung, die alle anderen im Raum aufweckt) den Koffer ihrer Tochter und trägt das tatsächlich sich noch im Halbschlaf befindende Kind zum Auto. Damit war dann auch klar, wer in der Familie Trennungsängste / "Heimweh" hat (und wer nicht).

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2019 22:35

| [Zitat von tabularasa](#)

Ich habe damit ausgedrückt, dass Eltern ihren Kindern nicht eingestehen negative Erfahrungen machen zu dürfen.

Deine Generalisierung würde ja alle Eltern umfassen, also auch dich. Bist du selbst denn so? Wenn ja: Nicht alle sind so. Wenn nein: Damit wäre die Generalisierung bereits aus deiner Perspektive zu relativieren.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. November 2019 22:39

Zitat von Bear

In der 5. Klasse sprechen wir mit den Eltern immer ab, dass das Handy zu Hause bleibt. Nach ein wenig Diskussion klappt das auch immer. Nur die eine Mutter bestand darauf, dass ihre Tochter ein so massives Problem hat, wenn sie nicht ständig ihre Mutter erreichen kann. Nun gut - dann gibt es eben nach langer Diskussion eine Ausnahme für dieses "psychisch labile" Kind.

Ähnliches wollte die Mutter bei meiner Tochter in der 6. Klasse haben. Da hat die Klassenlehrerin dann aber gleich klargestellt, wenn das Handy mitkommt bleibt das Kind zuhause. Genauso wie die Fotokameras zuhause bleiben, wenn sie sie nicht kontrollieren darf zum Ende der Klassenfahrt.

Da haben einige Eltern ganz schön blöd geguckt.

Beitrag von „keckks“ vom 1. November 2019 22:41

und solche Eltern sind eben selten. Mein Erfahrungswert ist ein Elternpaar pro 33 Fünfties. Oft auch nur ein Elter. Die anderen sind fast immer ganz normale Menschen. Das eine Elter ist dafür aber auch richtig irre, siehe Bears Anekdote. So der Level etwa.

auch schön: Kind 1 streckt auf Klassenfahrt (5. Jhgs.) mit einem Faustschlag ins Gesicht Kind 2 nieder, weil Kind 2 einen beginnenden Streit zwischen Kind 1 und Kind 3 schlichten wollte. Kind 1 bekommt einen Verweis und wird vorzeitig auf eigene Kosten nach Hause geschickt (abgeholt). Die Eltern reisen an und beginnen das Gespräch nicht mit "hallo" sondern mit "und,

was hat kind 2 für eine strafe bekommen?" jaha. ging bis zur dienstaufsichtsbeschwerde, der verweis diffamiere ihr kind und sei rufschädigung des Kindes. die waren sogar bei der polizei deswegen. kind 1 wurde dann letztlich von der schule genommen. darauf drei halleluja.

Beitrag von „laleona“ vom 1. November 2019 22:53

Zitat von keckks

ich war noch nie in einem doppelzimmer mit kollegen untergebracht. ist bei einer anstrengenden dienstreise auch ziemlich daneben, finde ich.

Ich war bereits in einem 4-Bett und einem 3-Bett Zimmer mit Kollegen und fand das zwar doof, bin aber nicht auf die Idee gekommen, das ändern zu können - du hast vollkommen Recht! Danke für den Hinweis, ein Einzelzimmer sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

Und by the way: Einmal hatte ich ein Einzelzimmer direkt neben den Mädchentoiletten der ganzen Etage, das war auch zum Fürchten.

Beitrag von „Seph“ vom 1. November 2019 23:26

Zitat von Susannea

Ähnliches wollte die Mutter bei meiner Tochter in der 6. Klasse haben. Da hat die Klassenlehrerin dann aber gleich klargestellt, wenn das Handy mitkommt bleibt das Kind zuhause. Genauso wie die Fotokameras zuhause bleiben, wenn sie sie nicht kontrollieren darf zum Ende der Klassenfahrt.

Da haben einige Eltern ganz schön blöd geguckt.

Weiter vorne wurde diskutiert, wie übergriffig es vom Dienstherrn sei, Lehrkräfte auf Klassenfahrt zu schicken. Dabei finde ich das hier weit übergriffiger. Auf welcher Grundlage soll denn ein Verbot von Kameras zum Festhalten von Erinnerungen an die Klassenfahrt erfolgen? Und noch schlimmer: warum nur, wenn man nicht pauschal einer Durchsuchung zustimmt? Das ist ähnlich blödsinnig, wie die nach wie vor manchmal von Supermärkten versuchte (unzulässige) Taschendurchsuchungsberechtigung in AGB festzuhalten. Interessant wäre zu sehen, welche Konsequenzen die Lehrkraft bei Verstößen ergreifen möchte und wie sie das rechtlich absichern will. Im Übrigen ist das ein super Anlass, um mit den Kindern

lebenspraktisch über das Recht am eigenen Bild, Urheberrecht usw. mal ins Gespräch zu kommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. November 2019 09:18

Genau da nicht alle den Fotos zugestimmt haben muss das kontrolliert werden. Wer der Kontrolle nicht zustimmt muss dies genauso wie andere technische Geräte zuhause lassen. Grundlage ist identisch.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 09:31

Zitat von Susannea

Genau da nicht alle den Fotos zugestimmt haben muss das kontrolliert werden. Wer der Kontrolle nicht zustimmt muss dies genauso wie andere technische Geräte zuhause lassen. Grundlage ist identisch.

Eine Kontrolle von schülereigenen Geräten geht genau wie das pauschale Verbot deutlich zu weit. Und es muss auch keine Lehrkraft Schülergeräte auf Fotos kontrollieren, die nicht veröffentlicht werden sollen. Das Problem hätten wenn dann die Schüler, die sich nicht daran halten, was (auch schon bei kleineren Schülern) unter Umständen zivilrechtliche Ansprüche auslösen würde. Übrigens kann zumindest im öffentlichen Raum nicht einmal das Anfertigen von Fotos von Personen untersagt werden, sondern lediglich die Veröffentlichung abgelehnt werden. Wie gesagt: eine super Gelegenheiten, um mit Schülern konstruktiv über Fotorecht und den sinnvollen Einsatz von entsprechenden Geräten zu sprechen.

Und offen ist die Frage nach Konsequenzen: Was macht denn die Lehrkraft, wenn die Schüler sich nicht rechtswidrig durchsuchen lassen am Ende der Fahrt? Wird sie die Kameras entreißen? Wird sie Ordnungsmaßnahmen verhängen und dies damit begründen, dass sie nicht rechtswidrig durchsuchen durfte?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. November 2019 09:51

Zitat von Susannea

Genau da nicht alle den Fotos zugestimmt haben muss das kontrolliert werden. Wer der Kontrolle nicht zustimmt muss dies genauso wie andere technische Geräte zuhause lassen. Grundlage ist identisch.

Erstens fotografieren Schüler als Privatleute, sie unterliegen bei weitem nicht so engen Datenschutzvorschriften wie Lehrer auf einer Schulveranstaltung.

Zweitens stehen da zwei Rechtsgüter im Widerspruch: einerseits die Verpflichtung der Schule zum Schutz der Daten der Schüler. Andererseits der Schutz der Privatsphäre der Schüler gegen Eingriffe von außen.

Letzteres Rechtsgut wiegt sehr viel schwerer. Nicht umsonst dürfen Durchsuchungen nur durch die Polizei vorgenommen werden und das auch nur unter klar geregelten Auflagen. Lehrer dürfen ihre Schüler nicht durchsuchen, nicht ihre Taschen, nicht ihre Telefone, nicht ihre Fotoapparate. Auch nicht, wenn sie irgendwelche Ordnungsverstöße befürchten. Erst recht nicht anlasslos.

Abgesehen davon finde ich den Gedanken reichlich bizarr, dass man vorgibt, die privaten Daten seiner Schüler zu schützen, indem man ihre privaten Daten durch die Durchsuchung ihrer Fotoapparate verletzt.

Wie kommt man auf so eine irre Idee??

Beitrag von „tabularasa“ vom 2. November 2019 10:03

Zitat von keckks

auch schön: kind 1 streckt auf klassenfahrt (5.jhgs.) mit einem faustschlag ins gesicht kind 2 nieder, weil kind 2 einen beginnenden streit zwischen kind 1 und kind 3 schlichten wollte. kind 1 bekommt einen verweis und wird vorzeitig auf eigene kosten nach hause geschickt (abgeholt). die eltern reisen an und beginnen das gespräch nicht mit "hallo" sondern mit "und, was hat kind 2 für eine strafe bekommen?" jaha. ging bis zur dienstaufsichtsbeschwerde, der verweis diffamiere ihr kind und sei rufschädigung des kindes. die waren sogar bei der polizei deswegen. kind 1 wurde dann letztlich von der schule genommen. darauf drei halleluja.

Das hat viel mit dem Erziehungswandel zu tun. Hätte ich mich so zu meiner Schulzeit benommen, hätten mir meine Eltern eine saftige Moralpredigt gehalten. Heute verbünden sich viele Eltern mit dem Kind und gehen gezielt gegen den Lehrer vor, merken aber nicht wie sie damit sich selbst und dem Kind schaden. Meine "Kollegen" und meine Bekannte berichten das regelmäßig. Wobei ich auch finde, dass das sehr aufs Elternhaus ankommt. Baut mein Sohn Mist, dann muss er dafür gerade stehen und mit dem Verweis/mit dem Eintrag leben. Später wenn er in Ausbildung/Studium oder auf Arbeit Mist baut, bin ich ja auch nicht da. Im Leben würde ich nicht auf die Idee kommen, in die Schule zu pilgern und gegen die Lehrerin vorgehen. Ich traue den Lehrkräften meines Kindes schon zu, dass sie Verweise/Einträge nicht willkürlich verteilen. Alles andere halte ich für unpädagogisch in Hinblick auf meine Erziehung.

Natürlich gibt es überall schwarze Schafe. Ich hatte früher auch eine Sportlehrerin, die mich auf dem Kieker hatte, aber davon würde ich nicht auf die Allgemeinheit schließen. Viele Eltern werden leider immer blöder. In den Genuss bin ich auch schon gekommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. November 2019 10:13

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Andererseits der Schutz der Privatsphäre der Schüler gegen Eingriffe von außen.

Naja, mit Erlaubnis des Erziehungsberechtigten darf man dies ja und deshalb durften die Fotoapparate eben nur mit dieser Erlaubnis mitgenommen werden. Sonst mussten sie zuhause bleiben. Also keinerlei Verstoß und welche Geräte usw. die Schüler mitführen dürfen entscheidet nun mal der Lehrer, sonst nimmt er sie eben nicht mit.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 10:57

[Zitat von Susannea](#)

Naja, mit Erlaubnis des Erziehungsberechtigten darf man dies ja und deshalb durften die Fotoapparate eben nur mit dieser Erlaubnis mitgenommen werden. Sonst mussten sie zuhause bleiben. Also keinerlei Verstoß und welche Geräte usw. die Schüler mitführen dürfen entscheidet nun mal der Lehrer, sonst nimmt er sie eben nicht mit.

Und genau das ist eben unzulässig. Letztlich wird damit ein erheblicher Eingriff in das Recht auf Privatsphäre durch die Hintertür erzwungen. Schau dir mal die Rechtsprechung zum Thema Taschenkontrolle in Supermärkten an. Auch hier wurde argumentiert, dass Kunden, die dem nicht pauschal zustimmen, dann einfach dort nicht einkaufen könnten. Und auch hier wurde erkannt, dass dies eine rechtswidrige Überdehnung des Hausrechts sei. Die Lehrkraft darf überhaupt nicht derartig in die Privatsphäre eingreifen, die Mitnahme bestimmter Gegenstände zu erlauben und andere zu verbieten, außer es handelt sich um grundsätzlich verbotene Gegenstände wie z.B. Waffen. Im Übrigen halte ich es nicht für abgesichert, dass Eltern gegen den Willen des Kindes einen derartigen Eingriff in die Privatsphäre des Kindes überhaupt erlauben können. Auch Eltern haben nicht das Recht, in die Privatsphäre des eigenen Kindes beliebig einzugreifen. Das betrifft z.B. das Briefgeheimnis, aber auch Zimmerdurchsuchungen zu Hause.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 2. November 2019 11:03

[Zitat von Seph](#)

Und genau das ist eben unzulässig. Letztlich wird damit ein erheblicher Eingriff in das Recht auf Privatsphäre durch die Hintertür erzwungen. Schau dir mal die Rechtsprechung zum Thema Taschenkontrolle in Supermärkten an. Auch hier wurde argumentiert, dass Kunden, die dem nicht pauschal zustimmen, dann einfach dort nicht einkaufen könnten. Und auch hier wurde erkannt, dass dies eine rechtswidrige Überdehnung des Hausrechts sei.

das wirft für mich eine Frage auf:

Darf man denn bei volljährigen Schülern dann überhaupt Regeln aufstellen, die eigentlich gesetzlich erlaubte Rechte einschränken? Ich denke da bspw. an Alkoholverbote, feste Zeiten, zu denen alle abends zurück sein müssen, etc.

Ich selbst war noch nie auf Klassenfahrt, dachte aber bisher, da wir ja trotz Volljährigkeit zumindest zum Teil für sie verantwortlich sind, gelten auch unsere Regeln. Zumindest, solange solche Einschränkungen vorher kommuniziert wurden und die Teilnahme bei nicht-einverständnis nicht erzwungen wird.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 11:07

Zitat von DePaelzerBu

das wirft für mich eine Frage auf: Darf man denn bei volljährigen Schülern dann überhaupt Regeln aufstellen, die eigentlich gesetzlich erlaubte Rechte einschränken? Ich denke da bspw. an Alkoholbedingte, feste Zeiten, zu denen alle abends zurück sein müssen, etc.

Ich selbst war noch nie auf Klassenfahrt, dachte aber bisher, da wir ja trotz Volljährigkeit zumindest zum Teil für sie verantwortlich sind, gelten auch unsere Regeln. Zumindest, solange solche Einschränkungen vorher kommuniziert wurden und die Teilnahme bei nicht-einverständnis nicht erzwungen wird.

Ich denke, hier muss man sorgfältig unterscheiden zwischen dem vorher diskutierten Verbot des Mitführens persönlicher Gegenstände in Verbindung mit den erzwungenem Eingriff in die Privatsphäre einerseits und der Vereinbarung allgemeiner Verhaltensregeln und Verfahrensweisen im Rahmen einer Schulveranstaltung andererseits. Und bei diesen wird man wiederum unterscheiden müssen in einen offiziellen Teil und den Freizeitteil hinsichtlich des Umfangs und der Durchsetzung von bestimmten Regelsystemen. So spielt sicher zu jedem Zeitpunkt der Jugendschutz eine Rolle, während z.B. ein Verbot von Musik hören im Freizeitteil m.E. nicht durchsetzbar wäre.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. November 2019 11:09

Zitat von Seph

Ich denke, hier muss man sorgfältig unterscheiden zwischen dem vorher diskutierten Verbot des Mitführens persönlicher Gegenstände in Verbindung mit den erzwungenem Eingriff in die Privatsphäre einerseits und der Vereinbarung allgemeiner Verhaltensregeln und Verfahrensweisen im Rahmen einer Schulveranstaltung andererseits.

Dann dürfte man ja die Mitnahme von MP3-Playern, Handys usw. auch nicht verbieten. Darf man aber, also ich sehe deine Probleme nicht. Aber wie gesagt in Berlin und Brandenburg musst du auch keinen Schüler mitnehmen.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 11:20

Zitat von Susannea

Dann dürfte man ja die Mitnahme von MP3-Playern, Handys usw. auch nicht verbieten. Darf man aber, also ich sehe keine Probleme nicht. Aber wie gesagt in Berlin und Brandenburg musst du auch keinen Schüler mitnehmen.

Ganz genau das heißt es. Und die aktuelle Rechtsprechung geht z.B. auch davon aus, dass ein generelles Verbot des Mitführens von Handys an der Schule nicht rechtmäßig ist. Gleichwohl kann im Rahmen der Schulordnung deren Gebrauch eingeschränkt werden, sinnvollerweise z.B. während des Unterrichts. Analog sehe ich bei Klassenfahrten kein Recht auf generelles Verbot dieser Geräte, plädiere gleichwohl aber für das gemeinsame Aufstellen von Regeln im Umgang mit diesen. So ist es, wie in Beitrag 74 geschrieben, sicher durchsetzbar, den Gebrauch dieser Geräte im offiziellen Teil zu beschränken. Im Freizeitbereich sehe ich diese Möglichkeit nicht.

Es kann sehr sinnvoll sein, vor der Fahrt mit Eltern und Kindern ins Gespräch zu kommen, warum ein (freiwilliger) Verzicht auf Handys während der Fahrt sehr sinnvoll sein kann oder gemeinsam ein Nutzungskonzept zu erarbeiten, was vlt. beinhaltet, deren Gebrauch nur in einem engen Zeitfenster zu öffnen.

Beitrag von „keckks“ vom 2. November 2019 11:20

ich muss da gar nichts diskutieren, sowas macht bei uns die Schulleitung aus (vor allem das rechtliche, das ist nicht mein Job) und eine Kollegin fotografiert, die Kamera geht auch in Kinderhand für jeweils eine Stunde ("Fotodienst"). Die Fotos werden über das Schulportal den Eltern zugänglich gemacht. Die können das dann runterladen, ausdrucken, was weiß ich. Die Kinder dürfen in der Unterstufe keine Kameras mitnehmen, auch keine Smartphones und keine Musikabspielgeräte (der Krach ist sonst in den Zimmern indiskutabel und anderen Gästen, Ruhebedürftigen SuS sowie LehrerInnen nicht zumutbar).

Eltern, die die Regelung auch nach Erklärung im Begleitbrief und am Elternabend nicht einsehen wollen (wie gesagt, meist so 1 Elter pro 33 SuS, oft nichtmal das, es kommt auch viel drauf an, wie man kommuniziert...), können gerne deshalb mit der Schulleitung Kontakt aufnehmen, wo sie sehr zuverlässig auf Granit beißen.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. November 2019 11:43

Zitat von keckks

ich muss da gar nichts diskutieren,

Wie gesagt, wurde hier auch nicht diskutiert, die Eltern mussten dies unterschreiben, damit ihr Kind mitdarf (genauso wie das sie das Kind wieder abholen usw. bei Verstößen) ansonsten durfte das Kind nicht mit.

Wen es stört, der soll gerne klagen. Kind bleibt zuhause, wenn der Lehrer die Verantwortung für das Kind nicht übernehmen kann/will, sonst fährt der Lehrer einfach nicht. Da kann ihn auch kein Gericht zu zwingen.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 12:19

Ich würde das als Elternteil auch unterschreiben, da es rechtlich nicht bindend ist. Und selbst bei Verweigern der Unterschrift unter diesen Punkt (bzw. Streichen auf dem Anschreiben von nur diesem Punkt): ein rechtmäßiges Verweigern eines erheblichen Eingriffs in die Privatsphäre darf auch nicht zum Ausschluss von der Fahrt führen.

Lehrkräfte lassen sich in Elternschreiben häufig alles mögliche Rechtswidrige erlauben. Ich sehe regelmäßig Entwürfe, in denen sich Lehrkräfte von ihren Aufsichtspflichten entbinden lassen, insbesondere beim Schwimmen oder Boot fahren. Dass das im Fall der Fälle absolut nichts nutzt und Eltern die Lehrkräfte gar nicht von der Aufsichtspflicht im Rahmen einer Schulveranstaltung entbinden können, merkt man erst, wenn etwas passiert.

Wie gesagt: Ich fände es furchtbar spannend, was denn die Lehrkraft tut, wenn das Kind am Ende der Fahrt auf einmal den erheblichen Eingriff in die Privatsphäre nicht duldet.

Beitrag von „keckks“ vom 2. November 2019 12:31

man sagt dem kind, dass es jetzt bitte sich an die regeln hält wie alle anderen auch und sucht das gespräch. den - nicht massiv gestörten oder belasteten - zehnjährigen möchte ich sehen, der da dauerhaft in den aufstand geht. das sind dann sicherlich kinder, die auch schon vorher deutlich auffällig waren. das sind kleine kinder. die wollen ihren bezugspersonen - hier dem lehrer - gefallen. sie sind fast immer kooperativ, wenn man vorher in die beziehung investiert hat.

diese "was wäre, wenn kind x z-furchtbares tut"-szenarien sind doch nicht hilfreich. das kenne ich v.a. von refis, die sich fürchten, dass sich die sus nicht umsetzen, wenn sie sie nach wiederholtem ungefragten geplapper im plenum dazu auffordern, und dergleichen. himmel. das passiert eh nicht. und wenn, bleibste ruhig und gelassen und redest mit dem kind. das ist ein kind. du bist erwachsen. das sind keine oberstufenschüler.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 12:31

Eine Ergänzung sei mir gestattet, da ich fürchte, dass das Grundproblem hier noch nicht klar herausgetreten ist:

Im Kern geht es mir darum, dass die Kopplung "Du darfst nur mitfahren, wenn du erhebliche Eingriffe in deine Grundrechte hinnimmst" bzw. die Eltern dies erlauben, was sie bei diesen Rechten gar nicht generell dürfen, vollkommen indiskutabel ist. Nichts anderes ist die Forderung "Kamera ok, aber nur, wenn Lehrkraft diese durchsuchen darf".

Deutlicher wird dies an einem Beispiel, welches zu Recht Empörung ausrufen dürfte, aber tatsächlich auf der gleichen Schutzstufe individueller Rechte steht: "Ihr Kind darf nur mit auf Klassenfahrt, wenn Sie einwilligen, dass es sich am Ende der Fahrt vor den Betreuern komplett auszieht". Niemand käme auf die Idee, dies zu fordern, obwohl es ein vergleichbar starker Eingriff in Grundrechte des Kindes darstellt, wie das Durchsuchen von persönlichen Gegenständen.

Beitrag von „keckks“ vom 2. November 2019 12:41

ahja. hast du kinder? oder wie oft hast du mit der altersstufe gearbeitet? ausziehen vor dem lehrer vergleichbar mit "zeig mal die bilder auf deiner kamera, da könnten doofe mobbing-fotos dabei sein, die wir dann löschen müssen aus pädagogischen gründen" - das mag ja alles juristisch für eine entsprechende fachdiskussion spannend und wichtig sein, aber für die praxis ist es zumindest für unterstufenfahrten echt eher nicht relevant, höchstens für die schulleitung, die sorge fürs rechtliche zu tragen hat.

vergleichbar scholastik-diskussion des mittelalters: wieviele engel passen auf eine nadelspitze?

Beitrag von „Susannea“ vom 2. November 2019 12:44

Zitat von Seph

Im Kern geht es mir darum, dass die Kopplung "Du darfst nur mitfahren, wenn du erhebliche Eingriffe in deine Grundrechte hinnimmst" bzw. die Eltern dies erlauben, was sie bei diesen Rechten gar nicht generell dürfen, vollkommen indiskutabel ist. Nichts anderes ist die Forderung "Kamera ok, aber nur, wenn Lehrkraft diese durchsuchen darf".

DAs ist Unsinn und wird es auch so nicht geben, weil der Lehrer gar nicht begründen muss, warum er nicht fährt!

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 13:33

Zitat von Susannea

DAs ist Unsinn und wird es auch so nicht geben, weil der Lehrer gar nicht begründen muss, warum er nicht fährt!

Nein, genau so hast du es hingestellt: Die Kinder dürfen Kameras nur mitnehmen, wenn sie und ihre Eltern dulden, dass die Lehrkraft diese dann auch durchsucht.

Zitat von keckks

ahja. hast du kinder? oder wie oft hast du mit der altersstufe gearbeitet? ausziehen vor dem lehrer vergleichbar mit "zeig mal die bilder auf deiner kamera, da könnten doofe mobbing-fotos dabei sein, die wir dann löschen müssen aus pädagogischen gründen" - das mag ja alles juristisch für eine entsprechende fachdiskussion spannend und wichtig sein, aber für die praxis ist es zumindest für unterstufenfahrten echt eher nicht relevant, höchstens für die schulleitung, die sorge fürs rechtliche zu tragen hat.

vergleichbar scholastik-diskussion des mittelalters: wieviele engel passen auf eine nadelspitze?

Habe ich und habe ich. Dass dieser Vergleich abgewiesen wird, war vorhersehbar und zeigt gerade, dass nicht verstanden wurde, dass die Privatsphäre des Kindes neben dem Schutz des höchstpersönlichen Bereichs auch den Schutz vor Durchsuchung persönlicher Gegenstände umfasst. Dieser Schutz kann nicht mal eben durch eine Elternbestätigung aufgehoben werden. Wenn du meine vorherigen Beiträge gelesen hast, weißt du, dass ich gerade trenne zwischen "Was ist rechtlich überhaupt möglich?" und "Wie geht man pädagogisch damit sinnvoll um". Ich kann es aber nicht einfach abtun, wenn Lehrkräfte (auch als Vertreter des Staates) Grundrechte (die gerade Abwehrrechte gegen staatlichen Zugriff sind) einfach aushebeln wollen.

Und es ist etwas ganz anderes, ob man pauschal vermittelt, dass die Mitnahme einer Kamera ein Durchsuchungsrecht der Lehrkraft bewirkt (was nicht stimmt), oder ob eine Lehrkraft bei Wahrnehmung ungewünschtem Verhaltens pädagogisch interveniert (und vorher präventiv arbeitet), das Kind bittet, die Bilder anschauen zu dürfen oder notfalls zur Gefahrenabwehr die Polizei hinzuzieht, um doch zu durchsuchen.

Beitrag von „Caro07“ vom 2. November 2019 13:44

Ich schreibe von einer Klassenfahrt, 4. Klasse.

Bis vor ein paar Jahren haben wir bzw. ich die Mitnahme von Fotoapparaten auf Ausflügen erlaubt, bis ich folgendes feststellte:

Wenn ich den Kids das in den letzten Jahren auf Wandertagen, Unterrichtsgängen usw. erlaubte, hatten die meisten nichts besseres zu tun als ständig zu fotografieren, statt sich auf das zu konzentrieren, was gerade erklärt wird. Besonders interessant waren da vor allem die Klassenkameraden in Posen.

Im Schullandheim erwischte ich Jungs, die in ihrem Zimmer unmögliche Fotos voneinander machen, die man dank der Digitaltechnik glücklicherweise wieder löschen konnte.

Handys hatten wir wegen der Heimwehrkranken auch schon einmal versuchsweise erlaubt, das war eingeschlossen und wurde von mir nur zu bestimmten Zeiten herausgegeben, wo man dann nach Hause telefonieren konnte. Dennoch glaube ich, dass das bei manchen das Heimweh eher verstärkt hat.

Zur Internetaktivität von 10jährigen: Ein paar wenige meiner Schüler haben irgendwo einen Account und in meiner letzten Klasse habe ich mitbekommen, dass bei den dortigen Mädchen eine Mobbinggeschichte übers Internet lief.

In der Grundschule wurde bis vor kurzem noch fleißig von Lehrern alles fotografiert, auch Kinder im Unterricht, bis uns wegen der strengen Bestimmungen in Bayern ein ziemlicher Riegel davor geschoben wurde. Wir dürfen streng genommen nicht einmal mehr Fotos von Kindern ohne Einverständnis an die Klassenzimmertür hängen.

Die Erfahrungen, die Befürchtungen, dass jemand Unsinn mit den Bildern macht und die Verbote von oben, das ist mir im schulischen Bereich einfach zu viel. Ich erlaube jetzt nichts mehr in der Richtung und die Kids vermissen das auch nicht.

Ich mache das jetzt so, das habe ich rechtlich abgesprochen: Ich fotografiere mit Einverständnis der Eltern und diese können über eine geschützte Seite auf die Bilder zugreifen, wozu ich ebenfalls das Einverständnis habe.

Beitrag von „Caro07“ vom 2. November 2019 14:15

Nur halb zum Thema Schullandheim:

Ihr glaubt gar nicht, wie viele Kids bei der Abfahrt ihre Socken und Unterwäsche und sogar Schuhe nicht wiedererkennen, falls sie nicht gekennzeichnet sind. Es gibt nun mal unorganisierte Grundschüler und ich vermute, dass das bei jüngeren Schülern in der Sek1 noch nicht ganz aufgehört hat.

Da sind wir dann gleich beim Thema Schulranzen: Für solche unorganisierten Kids ist es die letzte Rettung, wenn die Lehrerin oder ein Mitschüler mal mithilft, im Schulranzen etwas zu finden. Wie oft hat ein Schüler etwas nicht gefunden und ich habe es auf den ersten oder zweiten Blick gesehen.

In nicht wenigen Schulrängen von Kindern sieht es schrecklich aus und manchmal glaube ich, dass da Eltern das ganze Jahr ihre Kinder nicht anleiten, dort aufzuräumen. Da greife ich schon einmal ab und zu ein, wenn es nötig ist.

Natürlich guckt ein Lehrer ein Lehrer bei älteren Schülern nicht mehr in den Schulranzen. Bei jüngeren sieht das anders aus. Da ist sogar die Unterstützung des Lehrers angesagt um wieder einmal richtig in die Sachen eine Übersicht zu bringen und das zu lernen, wenn es dem Kind anscheinend keiner sonst beibringt.

Beitrag von „Conni“ vom 2. November 2019 14:44

 [Zitat von Gruenfink](#)

Oh Himmel, du machst mir Mut...20 Jahre lang bin ich mit den Jahrgangsstufen 8 - 10 problemlos unterwegs gewesen, aber jetzt (nach meinem Schulformwechsel) droht mir das Schullandheim mit allen Fünftklässlern gleichzeitig. Gut, es sind die beiden anderen Klassenleiterinnen sowie der Konrektor dabei... aber trotzdem. Nach deiner Schilderung bin ich grad seeehr nachdenklich... 😊

Das waren jetzt aber wirklich auch Extreme, weil zum Teil Brennpunktschule. So richtig schlimm war nur der Beginn einer Klassenfahrt, bei der es die beiden Verletzten/Kranken gab. Die Begleitung meiner Klasse war dann 6 Stunden weg in der Notaufnahme, die Eltern sahen sich außerstande, ins Krankenhaus zu kommen, das Geld für die Rückfahrt im Taxi habe ich immerhin von der Unfallkasse erstattet bekommen und wir konnten die Eltern dazu bewegen, am nächsten Tag das leichenbasse Kind mit der suppenden (und im Verlauf der Woche eiternden Wunde) abzuholen. Die Begleitung der anderen Klasse kümmerte sich um das Kind mit hohem Fieber und Influenza-Symptomen, das wir quasi in Quarantäne geschickt hatten. Der Klassenleiter der anderen Klasse und ich mussten nun die Kinder dazu bringen, ihre Sachen auszupacken und die Betten zu beziehen, während ein weiteres Kind wegen Heimweh losheulte und betüddelt werden musste und aus meiner Klasse sich die ersten so stritten, dass sie sich fast schlugen und schon die ersten Zimmer getauscht werden mussten. Der Rest brüllte und schrie und sah unsere Ansagen als unverbindliche Handlungsmöglichkeiten an. Da hätte ich am liebsten zusammengepackt und das ganze abgebrochen. Als am zweiten Tag, nachdem beide kranke / verletzte Kinder abgeholt worden waren und der Rest einen anständigen Einlauf verpasst bekommen hatte, wieder einigermaßen Normalität einkehrte, lief es dann mit meiner Klasse auch gut.

Auf der anderen relativ stressigen (aber nicht so schlimmen) Klassenfahrt hätte man einen Teil der Probleme vorhersehen und rechtzeitig gegensteuern können, ich habe als Begleitperson der Fahrtenleitung Vorschläge gemacht und sie in ihren Entscheidungen unterstützt ("einheitliches Handeln"). Ich als Fahrtenleiterin hätte an manchen Stellen anders / strenger gehandelt.

Die anderen beiden Klassenfahrten waren bis auf kleinere Probleme, die sich klären ließen, völlig in Ordnung und es war schön, unsere wirklich netten Klassen mal ganz anders zu erleben.

Ich drücke dir die Daumen für eure Klassenfahrt. Du bist erfahren und bekommst das sicher hin - und die anderen Lehrer/innen auch.

Beitrag von „Palim“ vom 2. November 2019 14:44

[Zitat von Seph](#)

Auf welcher Grundlage soll denn ein Verbot von Kameras zum Festhalten von Erinnerungen an die Klassenfahrt erfolgen? Und noch schlimmer: warum nur, wenn man nicht pauschal einer Durchsuchung zustimmt?

Erinnerungen hin oder her,
die Aufnahmegeräte sind mit in den Zimmer, gelangen mit in die Waschräume und niemand kann kontrollieren, wessen und welche Bilder von wem zu welcher Zeit aufgenommen und jetzt oder in 10 Jahren über welche Kanäle verbreitet werden.

Zitat von keckks

eine kollegin fotografiert, die kamera geht auch in kinderhand für jeweils eine stunde ("fotodienst")

Wir haben es ebenso gemacht, es gibt wechselnde "Kamera-Kinder" und die Bilder werden gesichtet, bevor sie frei gegeben werden.

Mit der deutlicheren Umsetzung des Datenschutzrechtes, das schon normale Bilder in Klassen oder als Klassenfoto zur Herausforderung werden lässt, ist dies auf Klassenfahrten sicher nicht einfacher.

Da die Klassenfahrt eine Schulveranstaltung ist, würde ich nicht von privaten Fotos ausgehen.

Zitat von Caro07

Die Erfahrungen, die Befürchtungen, dass jemand Unsinn mit den Bildern macht und die Verbote von oben, das ist mir im schulischen Bereich einfach zu viel. Ich erlaube jetzt nichts mehr in der Richtung

Sehe ich auch so und handhabe ich auch so. Ob das jemand vermisst? Vermutlich, da ja auch sonst jeder Handschlag des eigenen Kindes im Bild festgehalten und in die Welt gepostet werden muss. Diese Eltern sehen ihr Kind vermutlich häufiger aus dem Display als ihnen ins Gesicht zu schauen.

Zu den Klassenfahrten:

Ich persönlich finde sie sinnvoll, kann mich absolut dafür begeistern ... und fahre nun trotzdem erst einmal nicht mehr.

In den letzten Jahren haben sich die mit der Fahrt verbundenen Probleme vervielfacht, trotz gründlicher Vorbereitung.

Es muss alles abgesichert sein, es gibt aber auch immer mehr Herausforderungen mit Allergien, Medikamenten, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Medien uvm. sowie SuS, die schon im Unterricht bzw. Schulalltag nur mit zusätzlichem Aufwand oder Unterstützung zurechtkommen.

Hinzu kommt, dass I-Kräfte (zu Recht) eine Pause erhalten, wenn sie auf eine Fahrt mitgehen, die Lehrkraft aber 24/7 zur Verfügung stehen muss, gleichzeitig (da gab es ein Urteil zu einem

Unfall beim Duschen) nicht rund um die Uhr versorgt und versichert sind. Sowohl für die Fahrt selbst (Vor- und Nachbereitung), während der Fahrt und für den zu Hause weiterlaufenden Unterricht ist immense Mehrarbeit zu leisten, die in keinsten Weise abgegolten wird.

Gleichzeitig hat sich auch die sonstige Arbeit in der Schule um ein Vielfaches gesteigert, sodass die an Schule herangetragenen Aufgaben nie in zur Verfügung stehender Arbeitszeit erledigt werden können.

Mir stellt sich zunehmend die Frage, ob der Arbeitgeber tatsächlich an der Erfüllung einer solchen Aufgabe interessiert ist und ob er seine Arbeitnehmer angemessen darin unterstützt.

Diese Frage stelle ich mir auch hinsichtlich anderer Belange, in keinem bin ich aber zu einem so eindeutigen Ergebnis gekommen.

Da Klassenfahrten in meinem BL freiwillig sind, habe ich vorerst entschieden, nicht mehr selbst zu fahren und nicht mehr mitzufahren, obwohl ich das vielfach enthusiastisch gemacht und auch schon in der Not quasi von einem Tag zum anderen eingesprungen bin.

Beitrag von „Conni“ vom 2. November 2019 14:57

[Zitat von Caro07](#)

In nicht wenigen Schulrängen von Kindern sieht es schrecklich aus und manchmal glaube ich, dass da Eltern das ganze Jahr ihre Kinder nicht anleiten, dort aufzuräumen. Da greife ich schon einmal ab und zu ein, wenn es nötig ist.

Am besten, bevor sie selber weglaufen können (die Rängen).

An meiner Ex-Schule hatte mal ein Kind ein Handy mitgenommen und hat auf der Hinfahrt den Eltern geschrieben, dass sie einen Unfall hatten. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was da los war. (Der Bus hatte einen kleinen Schaden, sonst war alles gut.) Das gleiche Kind hat dann später seinen Eltern geschrieben, wie schlecht das Essen war und die Eltern standen im Sekretariat und haben sich beschwert. Täglich. Mehrfach.



Beitrag von „Gruenfink“ vom 2. November 2019 15:20

[Zitat von Caro07](#)

Handys hatten wir [...] auch [...], das war eingeschlossen und wurde von mir nur zu bestimmten Zeiten herausgegeben, wo man dann nach Hause telefonieren konnte.

So ist das jetzt auf unserer Fahrt auch geplant.

Ich werde ein EZ haben, in dem ich die Handys der Kinder aufbewahre. Zu einer bestimmten Zeit (z.B. 1 Stunde nach dem Abendessen) werden die Handys ausgeteilt und nach Ablauf dieser Stunde wieder eingesammelt. Ob und wie das funktioniert - nun, ich werde berichten.


 

Zitat von Conni

Ich drücke dir die Daumen für eure Klassenfahrt. Du bist erfahren und bekommst das sicher hin - und die anderen Lehrer/innen auch.

Lieben Dank dir! 

Ach ja, ich muss gestehen, dass ich mich eigentlich richtig auf die Fahrt freue!  


Ich habe noch nie eine Fahrt gemacht, bei der ernsthaft etwas schief gegangen wäre, ganz im Gegenteil - meistens kam ich zwar müde, aber glücklich nach Hause, weil ich ein paar schöne Tage mit den Schülern hatte. Im Zusammenhang mit den Kleinen beunruhigen mich in erster Linie gesundheitliche Probleme, die auftreten könnten. Vor einigen Wochen z.B. hat ein Schüler aus der Parallelklasse beherzt in den Schulflur gekotzt (Teppich!) und die SL hat der jungen Kollegin ungerührt eröffnet, dass **sie** den Mageninhalt ihres Schülers zu entfernen hätte. 

Ganz ehrlich?

Da wäre ich raus. Sorry.

Ich kann Blut und Eiter, notfalls auch Urin oder Kacke.

Aber Erbrochenes? Never ever. 

Und nun male ich mir natürlich in allen Farben des Regenbogens aus, was passiert, wenn eine meiner kleinen Kröten in den Bus oder ins Zimmer oder... 

Aber nein, das passiert sicher nicht... *pffft*

Beitrag von „Djino“ vom 2. November 2019 16:34

Zitat von Gruenfink

Zu einer bestimmten Zeit (z.B. 1 Stunde nach dem Abendessen) werden die Handys ausgeteilt und nach Ablauf dieser Stunde wieder eingesammelt.

Hm. Hört sich ja ganz sinnvoll an, aber...

Wenn ich als Lehrkraft Handys aufbewahre, bin ich für diese verantwortlich. (Was ist, wenn die allesamt geklaut werden? Oder da auf einmal ein Kratzer im neuen Handy ist, der (angeblich) vorher nicht da war?)

Herbergseltern erzählten mal von der Klasse, die auf ihren abzugebenden Handys allesamt den Wecker einschalteten. Während der Nacht klingelte alle paar Minuten mal ein anderes Schülerhandy im Zimmer der Lehrkraft. (Am nächsten Morgen war dann spontan die Klassenfahrt beendet... wer als Lehrkraft so übernachtet ist, kann auch nicht für nur einen weiteren Tag die Verantwortung übernehmen.)

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 2. November 2019 17:55

Ich war mit meiner Klasse dieses Jahr von Montag bis Freitag am Meer.

Es war herrlich!

Natürlich ist es auch anstrengend, aber ich möchte die Zeit mit meiner Klasse nicht missen.

Ja, ich hatte auch ein Kind dabei, dass noch nicht trocken war und auch Heimwehkinder, aber auch diese Kinder fanden die größte Zeit die Klassenfahrt auch toll.

Ich hab schon für in 4 Jahren gebucht.

Meine eigenen 3 Kinder musste Papa organisieren. Alle 4 Jahre geht das.

Beitrag von „Kathie“ vom 2. November 2019 18:01

Ich bin immer mehr dafür, dass auf Klassenfahren Kameraverbot und damit auch Handyverbot herrscht.

Bei meinem Sohn wurde auf Pfadfinderfahrt mal ein Kind auf der Toilette sitzend fotografiert. Das Foto wurde zwar nicht weiterverbreitet, soweit ich informiert bin, aber allein der Stress, den dieses arme Kind dadurch hatte, ist ein guter Grund gegen Handys.

Beitrag von „Seph“ vom 2. November 2019 19:11

Zitat von Kathie

Ich bin immer mehr dafür, dass auf Klassenfahrten Kameraverbot und damit auch Handyverbot herrscht.

Bei meinem Sohn wurde auf Pfadfinderfahrt mal ein Kind auf der Toilette sitzend fotografiert. Das Foto wurde zwar nicht weiterverbreitet, soweit ich informiert bin, aber allein der Stress, den dieses arme Kind dadurch hatte, ist ein guter Grund gegen Handys.

Führt man den Gedanken weiter, müsste man alles verbieten, was potentiell missbräuchlich eingesetzt werden könnte. Das ist m.E. nicht zielführend, da reine Verbote nicht dazu führen, dass Kinder irgendwann angemessen und eigenverantwortlich mit Gegenständen und den damit verbundenen Gefahren umgehen können.

Beitrag von „Kathie“ vom 2. November 2019 19:33

Ja, die Argumentation leuchtet ein, andererseits wurde hier vermehrt auf die Rechte des Kindes hingewiesen und darauf, dass Fotos nicht vom Lehrer durchgesehen werden dürfen.

Was wäre dann deine Lösung, um so etwas auf Klassenfahrten zu verhindern?

Brauchen Grundschüler (von denen rede ich jetzt) wirklich zwingend ihr Handy im Schullandheim? Ich denke nicht.

Beitrag von „Conni“ vom 2. November 2019 20:58

Zitat von Gruenfink

Vor einigen Wochen z.B. hat ein Schüler aus der Parallelklasse beherzt in den Schulflur gekotzt (Teppich!) und die SL hat der jungen Kollegin ungerührt eröffnet, dass **sie** den Mageninhalt ihres Schülers zu entfernen hätte. 🤢 Ganz ehrlich?

Da wäre ich raus. Sorry.

Kann ich gut verstehen. (Tipp: Katzenstreu)

Mein Hausarzt hat mir übrigens gesagt, dass ich bitte so einer Aufforderung nicht nachkommen soll. Er hat wohl jemanden, dem sowas angewiesen wurde und der sich dabei eine Hepatitis A, die nicht vollständig ausheilte, in Behandlung.

Beitrag von „laleona“ vom 2. November 2019 21:06

Aber wer räumt es dann weg?

Ich musste das bisher immer selbst machen...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. November 2019 21:06

Die Tatortreiniger. 😊

Kl.gr.Frosch

(P. S. : Warum gefällt mir die Assoziation "grün" jetzt nicht. 😊)

Beitrag von „Conni“ vom 2. November 2019 21:07

[Zitat von laleona](#)


Aber wer räumt es dann weg?

Ich musste das bisher immer selbst machen...

In unserem armen Bundesland haben wir eine Reinigungsfirma.

Ansonsten kann man es wegfegen oder wegsaugen und es stinkt nicht so, dass man danebenreiert.

Beitrag von „laleona“ vom 2. November 2019 21:12

Danke, ihr zwei 

Aber zur Reinigungsfirma: Das ist doch dann viel zu spät, also der eine musste bei mir mal in der 2. Stunde und wir sollten noch weitere 4 Stunden da im Klassenzimmer bleiben...